

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Dr. G. W. ...
Verantwortlicher Redakteur: ...
Redaktion: ...

Verlagsanstalt ...
Verantwortlicher Redakteur: ...
Redaktion: ...

Telephon ...
Redaktion 3141.

Telephon ...
Expedition 1206.

Nr. 291.

Dienstag, den 14. Dezember 1909.

20. Jahrgang.

460 sozialdemokratische Stadtvertreter!

Das ist das Ergebnis der diesjährigen Stadtverordneten-Wahlen in den Gemeinden Preussens und des übrigen Deutschlands. Nach dem Parteivorstandsbericht des letzten Jahres besaßen wir Ende August 1909 in 300 deutschen Städten 1368 Stadtverordnete und in 1779 Landgemeinden 4789 Gemeindevertreter, die sich zur sozialdemokratischen Partei bekennen. Außerdem in Süddeutschland 88 Stadträte und 93 Gemeinde-Verordnete-Mitglieder.

den Hochschulunterricht in der Richtung einer allgemeinen staatsbürgerlichen Bildung zu ergänzen. So wollte sie auch in dem laufenden Wintersemester ihren Angehörigen Gelegenheit geben, das Wesen der verschiedenen politischen Parteien mit größtmöglicher Objektivität studieren zu können. Wie aber könnte man das besser, als daß man für jede Partei, deren Wesen geschildert werden soll, einen ihrer berufenen Vertreter selbst ersucht, die Schilderung zu übernehmen. Ein Akt politischer Parteinahme liegt in einem solchen Vorgang ganz gewiß nicht. Im Gegenteil, die vollständige wissenschaftliche Objektivität und Unparteilichkeit wird auf geradezu ideale Weise gewahrt.

Aber weiter! Der tapfere preussische Rektor verbietet nun einen Vortrag des Genossen Kaase über die Sozialdemokratie! Einen streng wissenschaftlichen Vortrag im Rahmen eines streng wissenschaftlichen Zyklus! In Halle schickt man die Studenten durch Rektorateklatz in die staatsbehaltende Wahlarbeit, in Königsberg verbietet man ihnen, sich in objektiver Weise über das Wesen der politischen Parteien zu orientieren!

Das ist die Freiheit in Preußen. Jeder Preuze hat das Recht, durch Wort, Schrift, Druck und bildliche Darstellung seine Meinung frei zu äußern. Art. 27 der preussischen Verfassung.

Die Freiheit in Preußen.

1. Pressefreiheit.
Jeder Preuze hat das Recht, durch Wort, Schrift, Druck und bildliche Darstellung seine Meinung frei zu äußern. Art. 27 der preussischen Verfassung.

Das Schöffengericht in Gamm i. W. verurteilte am 7. Dezember den verantwortlichen Redakteur des „Simplicissimus“ zu der unglücklichen Strafe von sechs Monaten Gefängnis, weil er sich erlaubt hatte, ein Bild zu veröffentlichen, durch das die Feinheit so viel besprochene Humanität der Zechenverwaltung von Raddob illustriert wird. Kurz nach der furchtbaren Katastrophe in den Gruben von Raddob, die mit einem Schläge ganze Scharen braver Bergleute dahinstreifte, drangen Nachrichten in die Öffentlichkeit, die darauf schließen ließen, daß sich die Zechenherren ihrer sittlichen Pflichten gegenüber den Hinterbliebenen der in ihrem Dienst gefallenen Arbeiter nicht bewußt wären. Man sprach von umständlichen Lohnberechnungen und Delogierungen der Raddob-Witwen, und eine lebhafteste Erbitterung über die menschenfeindlichen Methoden der kapitalistischen Profitwirtschaft trat in den weitesten Kreisen zutage. Aus jener Stimmung entstand das Bild des „Simplicissimus“, für das Herr Gulbranson verurteilt wurde, ein Bild, das keinem, der es gesehen, so leicht aus der Erinnerung schwinden wird. Man sah darauf den furchtbaren Trümmersfall der Bergwerkskatastrophe, die Menschen, die in der Tiefe der Grube verschmachteten, und las darunter ein paar bittere, gegen die Zechenverwaltung gerichtete Worte.

Jetzt ist dieses Verbrechen wider das Heiligtum des goldenen Kalbes mit sechs Monaten Gefängnis bestraft worden. Ein Urteil, das in keinem anderen Staate der Welt möglich wäre als in Preußen, und wohl selbst in Preußen an keinem anderen Orte als in Gamm. Nur in jener Atmosphäre, die durchtränkt ist von Respekt vor der alles überragenden Bedeutung des industriellen Unternehmertums, nur in einer Gegend, wo Syndikate und Arbeitgeber-Verbände stärker und unantastbarer als alle Staatsinstitutionen sind, nur in Gamm konnte die Ehre der Zechenverwaltung von Raddob so hoch eingeschätzt werden, daß man es für notwendig hielt, zum Zweck ihrer Wiederherstellung einen ehrlichen Kritiker auf ein halbes Jahr ins Gefängnis zu schicken.

2. Freiheit der Wissenschaft.
Die Wissenschaft und ihre Lehre ist frei. Art. 20 der preussischen Verfassung.

3. Wahlrecht.
Jeder Preuze, welcher das 25. Lebensjahr vollendet hat und in der Gemeinde, in welcher er seinen Wohnsitz hat, die Befähigung zu den Gemeindevahlen besitzt, ist stimmberechtigter Wähler. Art. 70 der preussischen Verfassung.

Daß die Freiheit von 85 Prozent der preussischen Wähler bloß darin besteht, sich von den übrigen 15 Prozent überstimmen zu lassen, liegt im Wesen des Klassenwahlrechts. Aber selbst als Klassenwähler genießt der preussische Staatsbürger nur Freiheit wie in Preußen. Der Regierungspräsident in Oppeln hat zwar den wegen ihrer Wahlabstimmung gemahregelten kaiserlichen Lehrern eine Audienz gewährt, jedoch allgemein die Meinung erfindend, die Zurücknahme der Strafmaßnahmen stehe bevor, er hat sie aber, wie sich jetzt herausstellt, bloß zu sich beschreiben, um ihnen zu sagen, daß es bei der Mahregelung verbleibe, weil ein Exempel statuiert werden müsse. An einem Exempel hat aber die preussische Regierung noch nicht genug; es ist auch, wie jetzt offiziell bekannt wird, eine größere Anzahl von Eisenbahnbeamten wegen der freien Ausübung ihres Wahlrechts gemahregelt worden.

So steht es in Wirklichkeit in Preußen! Das ist preussische Pressefreiheit, preussische Freiheit der Wissenschaft, preussische Freiheit in der Ausübung des Wahlrechts. Was aber ist die preussische Verfassung? Sie ist die größte Lüge, die jemals in die Welt gesetzt wurde, und hätten die Mehrheiten in beiden Kammern des preussischen Landtages nur ein bißchen Sinn für Ehrlichkeit, so würden sie so schnell wie möglich die Aufhebung dieser Verfassung beschließen. Geschicht das aber nicht, vielleicht weil sie es nicht wollen, vielleicht auch, weil sie es nicht können, dann muß das preussische Volk dafür sorgen, daß dieser Beitrag ein Ende nimmt, und daß in Preußen wenigstens Zustände geschaffen werden, die dem Geiste der Verfassung auch wirklich entsprechen.

Das auch-freie Organ vermag natürlich nicht einzusehen, daß die Geschlossenheit der preussischen Junker nicht zum wenigsten auf die täppische unentschlossene Haltung des Freiküas zurückzuführen ist. Vor einem solchen Gegner haben die Konservativen alles andere eher denn Angst.

Besonders frech geberdet sich der Herrle „Bayerischer Kurier“, wenn er schreibt:

„Es sind Leute, die zum Teil ihren Namen gerne in der Liste der großen Männer nachvollziehen, die aber alle nicht ernstlich genug sind, zu merken, daß sie bloß als Quatrate in der Liste für ein Blatt erhalten sollen, das mit diesem Trifft vielleicht wirkungsvoll die Januar-Abonnements-Kampagne einleiten will.“

500 deutsche Koryphäen der Wissenschaft, der Kunst und des Gewerbes einfach als eitle Fritzen hinzustellen, das bringt doch nur ein unverfälschter Pfaff fertig.

Inzwischen hat der Wahlrechtsaufbruch des „Tageblattes“ 300 neue Unterschriften gefunden, darunter 8 „kommunale“ Häupter, 100 Professoren und nahezu 200 Vertreter der Handels-, der Industrie, der Kunst, der Medizin und der Rechtspflege. Unter ihnen finden wir aus Breslau keinen Bürgermeister, die Professoren Reisser, Klingensmüller, Pfeiffer, Herr Dr. Georg Mattersdorf, Stadtrat Max Schwemer, Kommerzienrat Lederer und Justizrat Heilberg. Außerdem sind in der Liste die Namen: Kreisgerichtsrat Belargus, früherer Oberbürgermeister Büchtemann, die Professoren Katorp, Bouffet, Eingheim, Dr. W. Grosjahn, Richard Wolf, Max Nordau, Michael Georg Conrad, Edmund Engel, Freiherr v. Grottkuh, Georg Fickel, Paul Mohrbach und eine kleine Anzahl Rittergutsbesitzer verzeichnet.

Zur preussischen Wahlrechtsreform hat neulich eine Korrespondenz Mitteilungen verbreitet, die weiter nichts als bloße Kombinationen darstellten. Demgegenüber äußert sich die „Köln. Ztg.“ in einem offiziellen Berliner Telegramm zu der Angelegenheit wie folgt:

In der Presse wird fortwährend die Frage erörtert, wie sich die Regierung zur Wahlrechtsfrage in Preußen stellen werde. Der „Reichsbote“ hatte aus Grund angeblich sicherer Informationen bekannt, daß die Regierung einer einfachen Uebertragung des Reichstagswahlrechts keineswegs so ablehnend gegenüberstehe, wie gemeinhin angenommen werde; er kommt aber selbst nachher zu dem Schluß, daß an eine solche doch nicht zu denken sei. Diese letztere Angabe stimmt mit dem überein, was auch aus über die Absichten der Regierung bekannt ist. Wir glauben überhaupt nicht, daß man die Einführung des Reichstagswahlrechts für Preußen ernstlich in Betracht gezogen hat, wie man sich zu dieser Frage stellen soll, liegen jedenfalls noch nicht vor, und es werden andauernde Erörterungen notwendig sein, die sich namentlich auf die Ergebnisse der letzten sächsischen Wahlen beziehen. Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt, sie hätte es für völlig ausgeschlossen, daß die Vorlegung eines neuen Wahlrechtsentwurfes für Preußen im April in Aussicht stehe, weil bis dahin die Vorarbeiten unmöglich erledigt sein könnten. Dies wird kaum zutreffend bezeichnet werden können, denn wenn die Regierung ernstlich will, kann würde sie bis dahin das nötige Material sehr wohl bewältigen und daraus die entsprechenden Folgerungen ziehen können. Ob sie es tun wird, ist bei der bis jetzt noch nicht herbeigeführten Klärung der Absichten allerdings fraglich.

Danach ist die Frage der Wahlrechtsreform innerhalb der Regierung immer noch in der Schwebe und nur darin ist man sich einig, daß das Reichswahlrecht auf Preußen nicht übertragen werden soll. Es tut also sehr not, daß das Volk etwas mehr Dampf hinter die Herren Minister macht.

Aus dem Reichstag wird uns geschrieben: Die Fortsetzung der Statthalter am Sonnabend brachte zuerst das Auftreten Liebermanns von Sonnenberg, der ein bißchen altersschwach geworden ist und das Judentum länger nicht mehr in so erheiternder Weise bearbeitet wie früher. Die allgemeine Unaufmerksamkeit des Sonnabendlich schwach besetzten Hauses bewirkte, daß die bißliche Aufforderung zum Staatsstreich so gut wie unbeachtet blieb, die der alte Judentreffer in seine sonst sehr trockene Rede einflocht. Er forderte für den Fall einer sozialdemokratischen Reichstagsmehrheit den Kanzler auf, die Wege der Regierung des letzten Obrenowitsch von Serbien und des Don Carlos von Portugal zu imitieren. Sehr süßlich von diesem Monarchisten!

Und nun kam der durch seinen geschmackvollen „Saubengel“ so berühmt gewordene Gröber heran und stellte alle seine bisherigen Leistungen durch einen begeisterten Hymnus in den Schatten, den er auf die Einrichtung des Reichstags anstimmte. Der frenetische Jubel der schwarzen Zentrumscharen, in den sich die freudige Zustimmung der Antisemiten und der paar antwefenden Konservativen mischte, bewies, daß der Geist der Inquisitoren und der Gegenrichter immer noch leider mächtig genug in Deutschland ist. Und diese Gesellschaft hat die Sinne, sich über angebliche oder wirkliche revolutionäre Gräueltaten zu entrüsten. Nicht bißlich war es, daß Herr Gröber auf den früheren Bismarck-Laien, den jetzt zur Abwechslung einmal zum Zentrum übergelaufenen Herrn Garden betraf. Wenn Herr Gröber meint, mit dieser Berufung auf den Bemünder der brutalen Manneskraft des Jannusquiers irgendwo Eindruck zu machen, dann irrt er sich. Die Methode Gardens immer das Gegenteil von dem zu sagen, was die öffentliche Meinung sagt, geht nur noch bei den widerständigsten Inoffiziellen des Tiergartenbierkellers. Weit befechtener, als diese höchst überflüssige Berufung auf Garden war die verstandene Andeutung Gröbers, seine Partei sei eventuell für ein kleines Sozialistisches oder Antisemitisches zu haben. Nur so weiter. Das kann's nur recht sein, wenn Herr Gröber's Judentum aus dem Schwaben-

Politische Uebersicht.

Der Wahlrechtsaufbruch. Die vom „Berliner Tageblatt“ veranlaßte Rundgebung für die Beilechtigung des preussischen Dreiklassenwahlrechts wird von der freisinnigen Presse mit einem heiteren und einem nassen Auge aufgenommen. Mit ganzem Herzen ist der Freiküas nie bei der Sache gewesen. So sagt auch die freisinnige „Weser-Zeitung“ zu dem Aufruf:

Die nächste Sitzung der Stadtverordneten,

Am Donnerstag, den 16. Dezember, Nachmittags 4 Uhr, im Stadthaus...

Unter den neuen Anträgen des Magistrats ist erwähnenswert der Verkauf des Grundstücks Uferstraße 88...

An der Ecke Schmiedebrücke und Ursulinerstraße soll auf den Grundstücken des Grafen Feudel von Donnerstau...

Für die gleiche Summe soll angewendet werden zum Verkauf von einigen wenig Wertvollen Bekleidungsgegenständen...

- List of items for sale: Kunsttische, Ein Paar Sarghölzer, Emailglaschalen, etc.

Breslauer Zinnlaune, graviert von 1685; Ananaspokal, Silber, graviert 17. Jahrhundert; Dedelpokal von 1690, Glas, die Höhe 1710...

Die Werkskäfte sind von drei Sachverständigen auf 57 900, 61.900 und 64.400 Mark geschätzt. Die Forderung soll aber aus... auf 11.000 Mark mehr, nämlich 75.000 Mark, erhalten.

Schließlich sollen 12.800 Mark aufgewendet werden zur Aufbesserung der Gehälter der Fortbildungsschullehrer.

Die Gastwirte haben sich verabredet, ihren Massenbesuch bei den Stadtverordneten am künftigen Donnerstag zu wiederholen.

Theater während der Feiertage.

Volksaufführungen des Sozialdemokratischen Vereins inden in diesem Jahre an beiden Weihnachtsfeiertagen Nachmittags um 3 1/2 Uhr statt.

Am zweiten Feiertag wird "Artha", komische Oper von H. Paganini, gegeben. Es treten Opernpreiße ein: 1. Rang 1 Mark, Parkett 75 Pf., Balkon 50 Pf., Sperrsitze 30 Pf., Seitenbalkon 50 Pf., 2. Rang 40 Pf., 3. Rang 25 Pf., Galerie 15 Pf. Logenplätze 20 Pf.

Da die Billets an die Distriktsführer bereits am Mittwoch Abend ausgegeben werden sollen, müssen die Mitglieder des Vereins ihre Bestellungen sofort aufgeben.

Die gewünschte Kinderdarstellung muß bis nach Neujahr verschoben werden.

* Sitzung Konfessionschneider! Am 2. Dezember sind die Konfessionschneider und -Schneiderinnen in Stettin ausgespart worden, weil sie sich weigerten, einen Lohndruck zu unterschreiben, der bedeutend niedrigeren Lohn und andere Verschlechterungen vorsieht.

Kollegin an und Kollegen Beschlus! Liebt Solidarität! Weist Sirenenarbeit zurück und macht sofort der Ortsverwaltung des Verbandes, Württembergstr. 23, pt. Mitteilung.

* Deutscher Metzlerarbeiter-Verband, Verwaltung Breslau. Am 8. Dezember er. fand im großen Saale des Gemeindegasthauses eine außerordentliche Generalversammlung der hiesigen Verwaltungskommission des Deutschen Metzlerarbeiter-Verbandes statt.

* Spanische Gemeinderatswahlen. Madrid, 13. Dezember. (S. T. B.) In der Sitzung des Gemeindegasthauses...

* Schwere Automobilunfälle. Madrid, 13. Dezember. (S. T. B.) Auf der Landstraße von Bajoz...

* Sturmwindungen. Rom, 18. Dezember. (S. T. B.) Große Stürme richteten in Italien große Verheerungen an. Die telegraphischen Verbindungen...

* Verband der Kesselfeuergehilfen. In einer am 8. Dezember abgehaltenen Versammlung referierte Genosse Kreuzer über die Institution der Gewerkschaften...

* Gesamtversammlung der Feuertochter. In einer am 8. Dezember abgehaltenen Versammlung referierte Genosse Kreuzer über die Institution der Gewerkschaften...

* Enderbare Eierkäse-Verwaltung. Die Mitglieder der Eierkasseler Arbeiter- und Arbeiterinnen-Verwaltung...

* Holzarbeiter-Verband, 2. Bezirk. Dienstag, den 14. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr findet im Loug's Restaurant, Allenstraße 1, eine Versammlung statt.

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

* Arbeiter-Sängervereine. In einer Sitzung des Arbeiter-Sängervereins...

Neueste Nachrichten.

Bei der Urteilsverkündung im Prozeß Stoffer.

Leipzig, 11. Dezember. Bei der Urteilsverkündung kam es zu merkwürdigen Zwischenfällen. Ein Herr wurde von einem anderen empfangen...

* Spanische Gemeinderatswahlen. Madrid, 13. Dezember. (S. T. B.) In der Sitzung des Gemeindegasthauses...

Versammlungen und Vereine.

Deutscher Arbeiter-Sängerbund, Gau Schlesien.

- List of meetings and events: Arbeiter-Sängervereinigung Breslau und Umgegend, Arbeiter-Sängervereine, etc.

- List of meetings and events: Arbeiter-Sängervereine, etc.

- List of meetings and events: Arbeiter-Sängervereine, etc.

- List of meetings and events: Arbeiter-Sängervereine, etc.

- List of meetings and events: Arbeiter-Sängervereine, etc.

- List of meetings and events: Arbeiter-Sängervereine, etc.

- List of meetings and events: Arbeiter-Sängervereine, etc.

- List of meetings and events: Arbeiter-Sängervereine, etc.

- List of meetings and events: Arbeiter-Sängervereine, etc.

Am 11. Dezember Vortrag über Frauenarbeit...

Rudolf Sattler

Das sämtliche Personal der Firma C. Sahl

Am 11. Dezember, mittags 1 1/2 Uhr, verschied nach langen Leiden mein lieber Mann, Vater und Schwiegervater, der Zigarren-Fabrikant

Emil Veit

im Alter von 44 1/2 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten

Anna Veit, geb. Bauch
und Sohn.

Beerdigung: Dienstag nachm. 2 1/2 Uhr vom Trauerhaus Sternstrasse 72 nach Oswitz.

Am 11. Dezember, mittags 1 1/2 Uhr, verschied nach langem, schwerem Leiden unser guter Schwager und Onkel, der Zigarren-Fabrikant

Emil Veit

im Alter von 44 1/2 Jahren.
Ein ehrendes Andenken sichern ihm

H. Bauch und Familie.

Beerdigung: Dienstag, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhaus, Sternstrasse 72, aus nach Oswitz.

Am 11. d. Mts. verstarb unser Mitglied, der Zigarrenmacher

Emil Veit

im Alter von 44 Jahren 6 Monaten.
Ehre seinem Andenken!

Der Sozialdemokratische Verein Breslau.

Beerdigung: Dienstag, den 14. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr, nach dem Luther-Friedhof in Oswitz.
Trauerhaus: Sternstrasse 72.

Am 11. d. Mts. verstarb unser Mitglied, der Zigarrenmacher

Emil Veit

im Alter von 44 Jahren 6 Monaten.
Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren

Die Genossen des 13. Distrikts (Scheinig) des Sozialdemokratischen Vereins, Breslau.

Beerdigung: Dienstag, den 14. d. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr nach Oswitz. Trauerhaus: Sternstrasse 72.

Am 11. Dezember, mittags 1 1/2 Uhr, verschied nach langem Leiden unser Freund, der Zigarren-Fabrikant

Emil Veit

im Alter von 44 1/2 Jahren.
Ein ehrendes Andenken sichern ihm

Alle seine Freunde und Bekannten der Restauranten von Bauch.

Beerdigung: Dienstag, nachm. 2 1/2 Uhr, vom Trauerhaus Sternstrasse 72, nach Oswitz.

Am 11. d. M. verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elisabeth Hartmann geb. Wirbitz.

im Alter von noch nicht 53 Jahren. Dies zeigen schmerz erfüllt an Der trauernde Gatte Eduard Hartmann, nebst 5 Kindern.

Beerdigung: Dienstag, nachm. 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Wenzel-Hanke'schen Krankenhauses nach dem Salvator-Friedhof. Trauerhaus: Herderstrasse 23.

Stadt-Theater.

Montag 7 1/2 Uhr:
„Orpheus in der Untertwelt“.

Dienstag 7 Uhr:
„Sohengrin“.

Mittwoch 7 1/2 Uhr:
„Tiefenland“.

Donnerstag 7 1/2 Uhr:
„Faust“.

1. Teil.

Viktorla-Theater

Monat Dezember:
Ringkampf

an die Europa-Reisefahrt und 5000 Mark in bar. S. Ansehen hervorragende Spezialitäten. S.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Lobe-Theater.

Montag 7 1/2 Uhr:
„Die fremde Frau“.

Dienstag 7 1/2 Uhr:
„Die geistliche Frau“.

Mittwoch 7 1/2 Uhr:
„Ein Perlmutter“.

Donnerstag 7 1/2 Uhr:
„Der fidele Bauer“.

Zeltgarten

Dir. H. Krusnik.
Heute Montag:
27. Tag:

Final-Kämpfe.

Alle Kämpfe bis zur absoluten Entscheidung.

Volks-Vorstellungen Im Thalia-Theater.

Montag 8 Uhr:
Sondervorstellung für die vereinigten Handlungsgehilfen-Verbände
„Die innige Witwe“.

Dienstag
Gruppe E. 2. Vorführung:
„Johannisezer“.

Mittwoch
Gemeinsamer Verein:
„Der Pfarrer von Kirchfeld“.

Donnerstag
Gruppe F. 2. Vorführung:
„Johannisezer“.

Palmengärten

Dir. H. Krusnik.
Gedächtnis

Lenz Walter
mit seinen
Oberlandlern.

27. Gasse tel. 99

Schauspielhaus

Montag 8 Uhr:
„Der Oberbalk“.

Dienstag 8 Uhr:
„Johann Strauß, der Walzerkönig“.

Mittwoch 8 Uhr:
„Das Himmelbett“.

Donnerstag 8 Uhr:
„Johann Strauß, der Walzerkönig“.

Colosseum

Breslau (vorm. „Scala“) Nikolaistrasse 27.
Größtes Kinotheater Schlesiens (fasst ca. 1000 Menschen)

Dauervorstellungen
von 5-11 Uhr täglich.
Jeden Abend:
Die Ringkämpfe.

Die Gasexplosion in Hamburg.

L. & H. [5986]
Eintritt 25 Pf.

Lieblings-Etablissement

Morace Goldin

Lucio Kissig - Paul Jillich
etc. etc.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Zähne von 2 Mk. an ohne Nebenkosten, Plomben von 1 Mk. an, Umarbeitungen von 1 Mk. an. Teilzahlung gestattet. 5582

Zahnateller Poststr. 3, II.

Winterüberzieher
Joppen, Kragge, Hosen verkauft
Spottbillig 5578
Hoppe, Oberstraße 7.

Reste! Reste! Reste!
officiere franks unter Nachnahme
50 Meter gute Hemdenstoffe, schön sort. 15.-
50 Meter gute Delouré . . . 15.-
50 Meter feinste Velourine . . . 19.50
Preisliste etc. alle Sorten Reste gratis u. frank.
Moritz Salomon, Nürnberg.
Krefelderland, Weimarerstr. 10.
5039

Buchhandlung Volkswacht.
Die Wichtigkeit, Frauen-
einstellung, alle 14 Tage. . . 0.10

Berichtigung.

In dem Inserat in der Sonntag-Ausgabe muß es heißen:

„Union-Kino“
Graupenstraße 6-10, Karlsplatz.
Programm vom 11.-17. d. Mts.

Süßrahm-Margarine,
Marke „Luisa“, im Geschmack und Aroma kaum von feinsten Molkerbutter zu unterscheiden, in Postkolli à 9/1 Pfund,
62 Pfennige per Pfund,
franko ins Haus direkt von der Fabrik an Konsumenten, unter Vermeidung des Zwischenhandels, doch halb billiger, aber mindestens gleichwertig an Qualität mit jeder um 30-40 Pf. per Pfund teureren Konkurrenzware empfiehlt

Altona-Dittensen. Altonaer Margarine-Werke MOHR & Co., G. m. b. H.

N. S. Nichtgefällende Ware darf uns unfrankiert zurückgesandt werden. 5980

Viel Freude auf der Oder-

bereiten Sie durch praktische Geschenke, welche Sie in unserem Geschäftskolli 5943

strasse 5 in großer Auswahl vorfinden.
Kaufen Sie: Kops-, Kriber- u. Taschenbürsten, Teppichkehrmaschinen, Kammgarnituren, Seifen in Kartons, elegante Bürsten auf Wandbretter, Kopshaarbesen, Fußmatten, Parfümfläschen, Küchenbürsten-Garnituren u. u.

Gelegenheitskäufe.

London & Co., Oderstr. 5, zweites Viertel vom Ringe.

Praktische Fest-Geschenke!

sind ein den neuesten Moden entsprechendes

Original Pariser Corset
mit Strumpfhaltern von Mk. 13 an bis zu den elegantesten Ausführungen.
In besten deutschen Fabrikaten

Corsets
von Mk. 1.25 an.

Unterröcke
in Seide, Moiré, Tuch, Trikot von Mk. 3.00 an bis zu den elegantesten Ausführungen.

Reform-Beinkleider
in Crép, Trikot, gestrickt und Cheviot von Mk. 3.50 an.

Strümpfe
von 75 Pfg. an.

Handschuhe
von 60 Pfg. an.

Untertailen
in Schüring, Trikot, gestrickt von 75 Pfg. an.

Plaidtücher
für Herren und Damen.

Schürzen
zu jedem Preise.

Westen
in modernsten Farben.

Louis [5635]
Freudenthal
Breslau, Chlaustr. 30.

Feuerversicherung
sowie Lebensversicherung auch für Kinder, vermittelt 1749

Ernst Zahn,
Ritterplatz 5, III.

SINGER Familien-Nähmaschinen
sind die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.
Durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. BRESLAU 5710
Schweidnitzerstr. 43b, Albrochtsstr. 30, Friedrich-Wilhelmstr. 61, Moltkestr. 2, Sadowastr. 1.

Achtung!
Durch Wassereinkauf in einer der bedeutendsten Uhren-abrücken verkaufe bis auf weiteres 6157

Weckeruhren
jezt 1,25 Mark mit schriftlicher Garantie.
Albert Möwius,
Uhren- u. Goldwaren-Kaufhaus,
Kupferschmiedestraße, Eckhaus Schmiedebriicke Nr. 56.

Zu Weihnachten!

„: Bilderbücher :“
„: Jugendschriften und Geschenk-Litteratur :“
In jeder Preislage und für jedes Alter passend
empfehlen

„: Buchhandlung Volkswacht :“

„In freien Stunden“
Illustrierte Roman-Bibliothek, jezt 10 Pfennige
Durch die Expedition und Kolportage zu beziehen.

Weihnachtsgeschenke!

Bestmethode von Platen, Legikon, Metall und Menschheit u., gegen bequeme monatliche Teilzahlung. Alle Schul- u. Schreibmaterialien kaufen die Genossen am besten in der Buch- und Papierhandlung von

Fritz Joachim, Girschstraße Nr. 77.
Neujahrskarten größte Auswahl.

Goldbarsch!  **Goldbarsch!**

Montag und Dienstag verkaufen wir diesen delikaten Fisch per Pfund zu 18 Pfg. Die Baggelabladung trifft Sonntag nacht hier ein und beginnt der Verkauf Montag früh 8 Uhr.

Neue Riesenfettheringe, Stück 10 Pfg.

D. D.-F.-G. Nordsee.
Filiale Stadtbahnhofen und beide Markthallen.

Mit beiden Händen zugreifen

CLEVER STOLZ  **VITELLO**

sollte Sie ein wichtige sparame Hausfrau, wenn Sie Gelegenheit geboten ist, anstelle der teuren Naturbutter zwei so vorzügliche, unübertroffene Butterersatzmittel zu erhalten, wie die allseitig beliebten

van den Bergh'schen Margarine-Marken

Vitello und Clever-Stolz

Diese sind stets frisch erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.

Deutscher Reichstag.

9. Sitzung, Sonnabend, den 11. Dezember, Vormittags 11 Uhr.

Am Bundesratssitz: von Bethmann-Hollweg mit allen Staatssekretären.

Nach Annahme eines Antrages auf Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abg. Raben (Soz.) wird in der Etaldeballe fortgefahren:

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (wirtsch. Bgg.) befaßt sich über die „Hebe“ gegen die Steuerparteien, fordert den evanangelischen Bund auf, die ungläubigen Nationalitäten nicht zu unterstützen...

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (fortf.) hat das Reich Schaden davon gehabt, daß die Steuerparteien immer Kräfte in sich haben, immer bei Reichstagsöffnungen in Unzufriedenheit zu sein...

Staatssekretär v. Schön berichtet die Darstellung des Vorredes über die Affäre Mannesmann. Es handelt sich in feiner Weise um einen deutsch-französischen Konflikt...

Abg. Gröber (Zentrum): Es zeigt von wenig Achtung vor dem Parlamentarismus, daß der Bundesrat keine Entschlüsse in Reichstagsbeschlüssen so lange hinausschiebt...

Kampf gegen Rom. (Lebh. Sehr richtig! im Zentr.) Der Kampf gegen Rom ist soweit verbreitet, daß ein 13jähriger Schüler im Mädchen (lautes Lachen links) in einem Aufsatz zur Niederreißung der katholischen Kirche und zur Verjagung der Katakomben auffordert...

l. B.) In Preußen würde man eine solche Schule auch nicht einen Tag dulden. (Zuruf: rechts, Gott sei Dank!)

Ferrer hat zur Proklamierung der Republik und Verbrennung der Räder und Kirchen aufgerufen. In Deutschland würde man mit der Einrichtung eines solchen Mannes nicht so lange gewartet haben...

Der Kampf gegen die Sozialdemokratie wird aber erichert durch die Selbstzerfleischung der bürgerlichen Parteien. Ich mache der Regierung, besonders auch der Reichsregierung, den Vorwurf, daß sie nicht mit der nötigen Eile für Klärung gesorgt hat...

Erhöhung der Unterzugssumme bewilligen. Auch die direkten Steuern treffen die Minderbemittelten härter als die Vermittelten. (Lachen links.) Läßt man aber ein ziemlich hohes Existenzminimum steuerfrei...

Wir brauchen nicht erst die Konservativen gegen die Erbschaftsteuer aufzuwecken, denn die Konservativen waren von Anfang an dagegen. Aber auch die Nationalliberalen waren anfangs dagegen...

Jetzt ist der Reichstag zu Ende, und die Liberalen rufen sich zu den Neuwahlen. Wir werden kämpfen gegen die ganze liberale Wirtschaft und wir werden nicht allein stehen...

Abg. Zimmermann (Antik.) klagt über die Herabsetzung der Aldeutschen durch den Botschafter in Washington und über die Disziplinierung des Oberpostassistenten Jollisch...

Abg. Dr. Heinze (Nat.) Unsere Stellung zur Finanzreform war von Anfang bis zu Ende klar und widerspruchlos. Wir wollten 400 Millionen neue Steuern bewilligen, wenn ausreichende Befristungen geschaffen würden...

Stimmen hin. Speziell in Sachen war das Resultat zu erwarten. Wegen einer Ueberrumpfung durch die Sozialdemokratie ist der Landtag geschäftig, weil neben dem Prinzip der reinen Wahl beim Wahlrecht auch andere Faktoren zur Geltung kommen.

Gewachsen ist die Sozialdemokratie freilich! seit 1884 andauernd. Aber sie ist nicht dieselbe geblieben. Sie hat viel Wasser in ihren Weiden trinken müssen. In der letzten Nummer der Sozialistischen Monatshefte darauf hingewiesen, daß sie sich auch mit dem Monarchismus abfinden kann...

Mit dem evangelischen Bund verbindet uns der Gegensatz zum Zentrum, aber eine konfessionelle Partei sind wir so wenig wie eine antikirchliche. Scharfe Neuerungen fallen im Kampfe auf beiden Seiten, aber Klänge 13jähriger Schulmädchen, wie sie Herr Gröber heranzieht...

Wir treten für die Großindustrie ein, soweit sie einen Teil unseres geistigen Wirtschaftslebens bildet, aber ebenso sehr für Sozialpolitik, Mittelstand, Privat- und Staatsbeamten.

Abgung der preussischen Wahlrechtsfrage. (Ural rechts.) Der Standpunkt des Reichstanzlers, daß diese Dinge nicht in den Reichstag gehören, läßt sich nicht aufrecht erhalten. Haben doch jetzt selbst sogar die meiste liberalen Neuerungen ihren Standpunkt aufgegeben...

Abg. Dr. Häffel (Nat.) tritt den Entstellungen der alldeutschen Presse über die Vorgänge bei der Enthüllung des französischen Kriegerdenkmals bei Weisenburg entgegen. Darauf verlegt das Haus die Weiterberatung auf Montag 1 Uhr.

Konservativer Parteitag. Berlin, 11. Dezember. Im Kaiserpalast des Weinhauses „Reinhold“ wurde am Sonnabend Vormittag der Allgemeine Delegiertentag der deutschen konservativen Partei eröffnet. Es sind etwa 1000 Vertreter der konservativen Vereine aus dem ganzen Reich erschienen...

Kunst, Wissenschaft und Technik.

Ellen Key. Am Sonnabend wurde Ellen Key sechzig Jahre alt. Die Wiener Arbeiter-Zeitung sendet der gefeierten Schriftstellerin folgende kurze und herzlich Begrüßungsworte: Der Schwarm der modernen Pädagogen hat sich ein wenig verlaufen, nun senden ihr aus aller Welt die allein Griffe, die mit ihr eines Sinnes sind...

Lobe-Theater.

„Ein Herbstmännchen“. Operette in 3 Akten von Karl v. Hofmann, Musik von Emerich Kalman. (Erfolgreiche Aufführung) Operette ist eigentlich nicht die rechte Bezeichnung für dieses „Schwampiel“ mit Gesang und Tanz. Es geht darin manchmal zu wie in einem echten Roman von der Marlitz oder Werner (Häselnieder)...

lachten mit ziemlichem Glanz, dem Autor unter die Arme zu greifen. Die Musik ist national. Das Cardasmosli überwiegt und klingt in allen Tonarten. Rehmilitar, elegische Lieber, frische Märche, schwermütige Zinnenweisen bilden die sauber ordneten Stücke, die aber ohne persönliche Note ist. Sehr hübsch ist ein Walzerlied, von dem reizenden, natürlich hielenden Fräulein Wandrea und Fräulein Fidler sehr prägnant gesungen, ein bereits durch die Sprechmaschinen bekannt gewordenes Kuschlied, von Fräulein Fidler mit großem Feingehör wiedergegeben (beides wurde wiederholt) und schließlich das Kavalierlied, das durch den polivierten Vortrag des Herrn Blau einen Reiz von Weisheit entfaltete...

Aus aller Welt.

Zum Berliner Frauenmord. Der Täglichkeit der Kriminalpolizei ist es gelungen, das Geheimnis, das bisher über den mysteriösen Frauenleiche schwieg, zu lichten. Die Tote ist eine Prostituierte niederer Art, Anna Ansholz aus Steint, die vor einiger Zeit aus Hamburg nach Berlin kam und sich wohnungslos umhertrieb. Nach diesem neuen Ergebnis der Untersuchung muß die Ansicht, daß es sich in der Angelegenheit um ein Verbrechen gegen das leibende Leben handelte, fallen gelassen werden, und es erscheint jetzt so gut wie sicher, daß die Tote entweder einem Suizid zum Opfer gefallen oder von einem Inhabiter erschlagen und dann getötet worden ist. Neben die neuen Feststellungen der Polizei werden folgende Einzelheiten gemeldet: Am dem Polizeikommissariat wurde die Frau, die am 1. November für ihre Begleiterin — die jetzt Ermordete — bei dem Schneider Lammehaus das schwarze Jackett kaufte. Es ist die 50 Jahre alte Händlerin Frau Elise Schredt. Sie ging zur Polizei, wo sie das Jackett mit aller Sicherheit wiedererkannte und angab, daß ihre Begleiterin die mit ihr verkehrte, im Jahre 1872 in Steint geborene Prostituierte Anna Ansholz gewesen sei. Das Mädchen sei gelegentlich bei ihr abgeholt. Anna Ansholz unterhielt in früheren Jahren mit dem Händler Karl Hahn ein Verhältnis, ging dann nach Hamburg und kehrte im Mai 1900 nach Berlin zu Hahn. Hier fand die kleine forpulten Person in einer Dürre niedrigen Gewerbe. Für Bruder betreibt in Lichterberg ein kleines Auzerren, während ein anderer Bruder im Arbeiterhaus in Rummelsburg lebt. Hahn wurde Anna Ansholz am 28. November gefahren. Das Kochen der beiden Auzer hat durch die Bekundungen der...

Frau Schred keine Erklärung gefunden. Die Tote hatte an der Hand eine Narbe und am Oberarm eine Reihe von Narben, die von einer früheren geschlechtlichen Erkrankung herührten. Da der Täter nicht gefunden wurde, wurde die Tote rekonstruiert werden konnte, verfuhr er diese Vermaße durch Kochen zu befeuchten. Das Vorhandensein der Narben am Arm ist inzwischen durch die ärztliche Untersuchung festgestellt worden.

Ein früherer Schatzmann zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Vor dem Schöffengericht in Seibronn (Wiedar) hatte sich der ehemalige Schatzmann Johann wegen Mißhandlung und Verschwendung Meineide zu verantworten. Johann war Milchkontrollant und bezog für die Milchkontrolle der von ihm zur Anzeige gebrachten Fälle Diktien. Um seine Einnahmen zu erhöhen, füllte er die Milch durch Wasserzufuß und stellte diese Strafantrag gegen den Milchbesitzer. In den daraus entstandenen Prozessen behauptete seinen Antrag, jedoch eine Verurteilung des Befugten eintreten mußte.

Vor Gericht wurde dem Johann in 11 Jahren nachgewiesen, die Milch durch Wasserzufuß gefüllt und neunmal einen Meineid geübt zu haben. Der Staatsanwalt beantragte eine Zuchthausstrafe von 15 Jahren. Das Gericht erkannte auf 10 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Veröffentlichung des Urteils.

Die Schneefürne in der Alpen. Die Schneefürne der letzten Tage haben im Gebirge mehrere Menschenopfer gefordert. In den Bergamakteralpen wurden sieben Tote von einer Lawine 200 Meter tief heruntergeschleudert. Einer war augenblicklich tot, zwei erlitten Schenkel- und Armbrüche, die Abigen vier kamen mit dem Schrecken davon. Auf dem Monte Rosa sind zwei Gruppen von Alpinisten laut Meldung von Bergführern seit mehreren Tagen eingeschneit, wo es davon sollen tot sein, während ein dritter in Lebensgefahr schwimmt. In Rappach wurde der Bauer Thomas Rier, Vater von acht Kindern, von einer Lawine verschüttet und getötet.

Schreckensjense im Kanthiergebiet. Freitag Abend spielte sich im Fiskus Gassell in Petersburg beim Aufbruch des Komplexes Richard Samade mit einer Gruppe von Kanthieren aus Hagendek's Tierpark ein außergewöhnliches Drama ab. Eine Dogge verdrückte beim Sprung über einen Kanthiergeißel dessen Rücken, worauf der Tiger sich mit verzweifeltem Mut gegen den Hund auf die Dogge warf und seine Zähne tief in den Hals des Hundes eingrub. Samade brachte den Tiger durch mehrere wuchtige Schläge mit einer Eisenkette dazu, die Dogge freizulassen. Dann aber wandte sich der Tiger mit Erbitterung gegen seinen Vorgesetzten. Bei den Zuschauer brach eine Panik aus und mehrere Personen fielen in Ohnmacht. Die Menge drängte nach dem Ausgang, während Samade ohne die Gefahr abzuwenden zu können vor den Tiger trat und zwei blinde Schüsse in den Rücken einschickte, wodurch der Tiger erkrankt wurde und den weiteren Verfall erlitt. Nachdem die Kanthiere sich beruhigt hatten, konnte die Vorlesung zu Ende geführt werden.

